

# Schule für Craniosacrale Osteopathie Rudolf Merkel

## Osteopathische Medizin

Die osteopathische Medizin wurde während des neunzehnten Jahrhunderts von dem amerikanischen Arzt Anthony Taylor Still (1828-1917) begründet. In seiner schulmedizinischen Praxis beobachtete Still, dass die Medikamente und Behandlungspraktiken seiner Zeit bei vielen Krankheiten wirkungslos blieben. Nachdem drei seiner Töchter während einer Meningitisepidemie starben, suchte er nach neuen Wegen für die Medizin.

Er untersuchte über Jahre die Körper verstorbener - kranker und gesunder - Menschen und formulierte 1874 die Grundlagen der osteopathischen Medizin: Osteopathie setzt sich aus zwei Worten zusammen", sagte er in seiner Autobiographie. Osteo bedeutet Knochen und Pathos bedeutet Krankheit oder Leiden. Aufgrund meiner Forschungen kam ich zum Schluss, dass in den Knochen (in deren Bewegungseinschränkung, *Anm. d. Autors*) die Entwicklung zum Kranksein beginnt. So setzte ich die Worte Osteo und Pathie zu Osteopathie zusammen." <sup>1)</sup>

## Zu den wichtigsten Prinzipien der klassischen Osteopathie gehören folgende:

- Der Arzt soll immer den ganzen Menschen und nicht nur die Krankheit sehen. Jeder Organismus hat in sich selbstregulierende Mechanismen. Die Aufgabe des Arztes liegt darin, den Organismus immer wieder an die Möglichkeiten der Selbstheilung heranzuführen.
- Die Struktur und die Funktionen des Organismus bedingen sich gegenseitig. Knochen, Bänder, Muskeln und Faszien geben dem Organismus für sein Funktionieren eine optimale Struktur. Eine *Unbeweglichkeit* innerhalb dieser Strukturen vermindert die Durchblutung und ein gute Nervensversorgung, somit ist die harmonische Funktion der Organe gestört.
- Nicht allgemeingültige Techniken, sondern detailliertes, anatomisches Wissen und in subtilster Wahrnehmung geschulte Hände sagen, was zu tun ist.
- Im Gegensatz zur Chiropraktik sieht die Osteopathie die Probleme nicht in der Fehlstellung der Knochen, sondern in einem Bewegungsverlust des parietalen, visceralen oder craniosacralen Systems.<sup>2)</sup> In der therapeutischen Arbeit sucht der osteopathisch geschulte Arzt die selbstregulierenden Mechanismen, indem er diejenigen Bewegungen, die dem Körper noch möglich sind, unterstützt bzw. verstärkt und nicht, indem er gegen Blockaden oder Widerstände agiert.

1892 gründete Dr. Anthony Still in Kirksville, Missouri die erste Schule für osteopathische Medizin. Neben den traditionellen, schulmedizinischen Fächern lernten die Studenten vor allem eine genaue Untersuchung des Muskel- und Skelettsystems und dessen Mobilisierung mit subtilen Techniken.

Heute sind in den USA die osteopathischen Ärzte/innen (Doctor of Osteopathy) mit ihrer schulmedizinischen und osteopathischen Ausbildung den medizinischen Ärzten (Medical Doctor) gleichgestellt. In England und Australien sind Osteopathen keine Mediziner, aber anerkannte Körpertherapeuten mit einer vier Jahre dauernden Ausbildung in Untersuchungs- und Mobilisierungstechniken nach Dr. Still. Im deutschen Sprachraum werden Techniken aus der Osteopathie an Ärzte und Physiotherapeuten in berufs begleitenden Weiterbildungen vermittelt.